Bericht ACM Haupttagung Rehe 2023

_ACM-Tagung: Ich leiste, also bin ich – Und was, wenn nicht?

Der zweite Teil des Tagungsthemas (s. o.) hat mich (ich bin linksseitig gelähmt) besonders berührt und beschäftigt. Zu dieser Tagung reiste ich ohne meinen Mann. Ängste, ob ich dieses Wochenende ohne Sturz überstehen könnte und auch sonst zurechtkäme, haben mich wochenlang vorher beschäftigt. Elementare Abläufe standen während der Tagung notgedrungen zunächst im Vordergrund. Dankbar war ich dann, mich während der Hin- und Rückfahrt einer lieben sehr hilfsbereiten Kollegin anschließen zu können. Welch freudige Überraschung im Tageszentrum, als mir ein langjähriger Freund direkt nach unserer Ankunft lächelnd sofort meinen richtigen Zimmerschlüssel in die Hand drückte! Gerade im Zimmer angekommen, klopfte seine liebe Frau an der Zimmertür und stellte vor mir direkt meinen Koffer ab! Wie ermutigend! Und dann fiel ihr sogar gleich positiv mein leicht verbesserter symmetrischer Gang auf! Vor der Abfahrt hatte ich Gott gebeten, dass dies wenigstens eine Person bemerken könnte, denn an dieser neuen Gehtechnik übe ich seit mittlerweile etwa zehn Monaten täglich. Wie gut das tat!

Mehrmals während der Tagung dann mein Stoßgebet zum Himmel: „Herr, ich kann doch nicht mehr schnell laufen. Lass mich bitte trotzdem diesem netten Freund oder jener netten Freundin begegnen“. Und dann drehte ich mich um, und genau diese Person stand hinter mir! Das geschah tatsächlich zwei oder dreimal! Und auch so viele helfende liebe Menschen am Büffet! Im wahrsten Sinn für mich wunder-volle Tage! Ein großes Dankeschön ihnen allen für so viel Entgegenkommen!

Sehr dankbar war ich darüber hinaus auch für die geistlichen und geistigen Anregungen. So stellte Herr Prof. Dr. Holthaus uns anhand mehrerer lesenswerten Bücher sowie eigener jahrelanger Trendforschung u. a. zunehmend säkularisierte überreizte, medialisierte erschöpfte und oft vereinzelt lebende Mitmenschen vor, bei denen das Triviale das Wichtige überwiegt. Packend berichtete der in eigener Praxis tätige Allgemeinmediziner und onkologisch tätige Herr Dr. med. Hundeshagen von seiner Arbeit mit Gestrandeten und Heimatlosen in Göttingen. Eine beeindruckende Synthese zwischen Christsein und Arztsein! Nachahmenswert und geprägt von Nächstenliebe berichtete auch der Marburger Pastor Alexander Hirsch, Gesamtleiter der Ansgar Kirche in Deutschland, von seinem Verein Offene Arme e. V., der damit Geflüchteten in Griechenland dient.

Diesmal konnte unsere ACM ihr 50-jähriges Bestehen feiern! Welch vielseitige, beeindruckende, ständig gewachsene wertvolle Arbeit, in der Scharen von Medizinern christlich, menschlich, caritativ geprägt worden sind! Ein herzliches Dankeschön konnten wir Frau Professorin Dr. Inge Scharrer als Mitbegründerin und prägende Kraft der ACM aussprechen und auch unserer Sekretärin Angela Weiner. Sie unterstützt uns bereits seit zwanzig Jahren maßgeblich bei allen Tagungsvorbereitungen mit immer gleichbleibender Treue!
Im Seminar über „Freundschaft – mit, trotz und wegen Krankheit – zwei Biografien“ erklärte Frau Bettina Hopfer (ihr Alltag ist auch durchzogen von chronischen Einschränkungen) zum Tagungsthema: „Ich definiere meine täglichen Leistungen nach meinen eigenen Möglichkeiten.“ Genau dies trifft m. E. den Kern! Gott hat unsere Behinderung zugelassen. So versuche auch ich mein Leben, möglichst in positiver Grundhaltung zu führen, meinem Nächsten möglichst ausgeglichen zu begegnen und meinen Alltag im Rahmen meiner Möglichkeiten zur Ehre Gottes zu gestalten. Das sehe ich als meine Lebensaufgabe an. Besonders Kontakte zu Christen helfen mir immer wieder dazu!

Dr. med. Annette Heitmann-Schmitz